



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffers

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

8. Viel werden durch das geweyhte Wasser deß H. Jgnatii von der Pest erlediget.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

mal so wol von der Pest / als von der D
schung und Beschädigung völlig gehenlet/ d
gestalten/ daß von beeden üblen nichts übrig
blieben. Bald darauff reiset er mit P. Fra
cisco Costero nacher Rom/ sein gethanes G
lubb zu entrichten. Bartoli l. 5. n. 63.

VII.

**Fieber und Pest werden durch die Bild
nuß des H. Ignatii vertrieben.**

Zu Burgos in Spanien ware im Jahr 1599
die Tochter Joannis Gomez eines Bau
mans / von einem hitzigen Fieber / und ein
giftigen Seücht überfallen. Es hörte ih
Beicht ein gottseliger Priester auß dem Orden
des H. Augustini/ welcher ihr gerathen/ sie soll
mit größter Andacht/ als sie immer könnte/ zu
dem H. Ignatio befehlen / welches als sie ge
than/ und zugleich die Bildnuß des Heiligen
an sich getruckt/ ist Fieber und Pest ghe
verschwunden. Ribad. c. 21.

In Paraguaio ist bey grassirender Pest im
Jahr 1601. durch gleiches Mittel/ nemlich
durch die Anruffung des Heiligen / und durch
seine Bildnuß ein zahlreiches Hauß auff ein
mahl gesund worden; obwohlen etliche dar
innen schon in letzten Zügen waren. Bartoli n. 64.

VIII.

**Viele werden durch daß geweyhte Wa
fer des H. Ignatii von der Pest erlodiget.**

Diemehreste Bürger der Stadt Burgos in
Spanien/ welche von der leydigen Pest
ergrif

ergriffen waren/ wann sie nur von dem Wasser/ welches durch des H. Ignatii Reliquien gewenhet war/ getruncken/ und den Heiligen angeruffen/ seynd von der Seucht erlediget/ und gesund worden. Herz Franciscus Ortiz Pfarrer der Kirchen der H. Petri und Felicis in gemeldter Stadt bezeugt/ daß er vielen solchen Franck hab vengebracht/ wordurch viel ihre Gesundheit erlangt/ welches in der ganzen Stadt offen und bekandt ware. Durch eben dieses geweyhte Wasser ist Santius Pfarrer der Kirchen S. Stephani, welchem ein Fieber und ein giftige Seucht heftig zusetzte/ von beeden Ubsen befreuet worden/ wie er selbsten bezeugt hat. Ingleichen da ein anderer Pfarrer eben selbiger Stadt/ mit Nahmen Abel a Turre von der Pest erkranket/ hat ihm seine Mutter vom gemeldten Wasser dargereicht/ welches als er getruncken/ ist die Pest ohne Verzug von ihm gewichen. Ribadencira in Compendio vitæ c. 21.

IX.

Ein Priester der Societät wird durch ein Gelübd in der Pest gesund.

Im Jahr 1607. als Pater Vice-Provincialis Transylvaniæ zu Prag von der Pest ergrieffen/ und anben wegen unerfahrer Ueberlast in grosser Gefahr des Lebens war/ hat er ein Gelübd zu der seligsten Jungfrau von Loreto/ und zu dem H. Ignatio gethan. In eben selbiger Nacht nach gethanem Gelübd seynd ihm beede erschienen/ und haben ihn/ mit ungezweifelter